

Nach dem Turnier ist vor dem Turnier

VON SEBASTIAN MÜHLEIS

HÜNXE Seit vielen Jahren lockt der Reit- und Fahrverein Hünxe in jedem Jahr mit vier Großveranstaltungen. Zwei davon besitzen riesiges internationales Renommee, darunter das gerade beendete große Vielseitigkeitsturnier samt der Rheinischen Meisterschaft. Für Teilnehmer wie Zuschauer ist es angesichts der großen Erfolge der Vorjahre fast schon selbstverständlich, dass bei den Veranstaltungen alles glatt läuft. Damit dies auch weiterhin gewährleistet ist, gilt beim RuF weiter die Devise: Nach dem Turnier ist vor dem Turnier.

So müssen die international ausgeschrieben Veranstaltungen bereits zwei Jahre im voraus angemeldet werden. Bereits während der laufenden Veranstaltung sprach das Team um den ersten Vorsitzenden Dieter Heisterkamp speziell mit der „Creme“ des Starterfeldes, um sie von einem Wiederkommen zu überzeugen. Nach Abschluss der Veranstaltung beginnen mit dem Abbau der Hindernis-



Macher unter sich: Dieter Heisterkamp (1. Vorsitzender), Heinz-Gerd Neukäter (2. Vorsitzender), Johannes Matzken, Reinhold Engel (RV Hövelsberg) und Johann Rockhoff.

RP-FOTO: MARTIN BÜTTNER

se bereits die aktiven Vorbereitungen für das kommende Jahr. „Wir sehen nach, welche Hindernisse

wir umbauen oder reparieren müssen. Außerdem setzen wir uns mit dem Vorstand zusammen und zie-

hen ein kritisches Fazit“, erklärt Heisterkamp. „Da geht es vor allem darum, was wir besser machen

können“, ergänzt Pressesprecherin Christina Skoeries.

In den kommenden Wochen geht Heisterkamp dann auf die Sponsoren zu, ohne die eine Durchführung der Großveranstaltungen nicht möglich wäre. Beim Ponyturnier zu Jahresbeginn „stauben wir die Motte ab, schauen uns das Material an und planen detailliert, was wir machen – und wer“, so Heisterkamp. Vier Wochen vor dem Vielseitigkeitsturnier begann das Team um Parcoursbauer Karl-Heinz Nothofer in diesem Jahr damit, die Hindernisse auf der Geländestrecke aufzubauen.

Ebenfalls von unschätzbarem Wert für den reibungslosen Ablauf der Großveranstaltungen beim RuF sind die vielen Helfer aus benachbarten Vereinen, die anpacken, wo sie nur können. „Das klappt richtig gut. Wir hatten zwölf Hindernisrichter aus Brünen vor Ort – und hätten sogar noch weitere Unterstützung in der Hinterhand gehabt. Im Gegenzug versuchen wir aber auch immer Leute zu schicken, wo es nur geht“, berichtet Skoeries.